REGIONALVERBAND HEILBRONN-FRANKEN Verbandsversammlung	VORLAGE: (VV) 11/137
	Anlage: -
30. Januar 2026 – öffentlich Tagesordnungspunkt 3 Bearbeiter: Erik Bannwarth	Vorgang:-

Ladeinfrastruktur für E-Lkw – Erarbeitung eines Regionalen Entwicklungskonzepts

Anlass und Ziel

Der Güterverkehr steht im Zuge der Energiewende und der Dekarbonisierung des Verkehrssektors vor grundlegenden Veränderungen. Insbesondere der Hochlauf elektrisch betriebener Lkw erfordert den flächendeckenden Aufbau leistungsfähiger Ladeinfrastruktur. Vor diesem Hintergrund hat das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg eine landesweite Bedarfs- und Standortanalyse zum flächendeckenden Laden von E-Lkw erstellen lassen (Link Verkehrsministerium Abschlussbericht) und darauf aufbauend ein Förderprogramm zur Erarbeitung regionaler Entwicklungskonzepte aufgelegt.

Ziel des Förderprojekts ist es, auf regionaler Ebene geeignete Flächen für öffentliche Lkw-Ladeinfrastruktur systematisch zu analysieren, zu bewerten und in einem Regionalen Entwicklungskonzept der Flächen für öffentliche Lkw-Ladeinfrastruktur zusammenzuführen. Das Konzept dient als strategische Grundlage für weitere Planungen und kann perspektivisch zur Prüfung einer Aufnahme regionalbedeutsamer Standorte in den Regionalplan herangezogen werden.

Projektbeschreibung

Die Regionalverbände analysieren die vom Land bereitgestellte Studie für ihre jeweilige Region anhand der Leitlinien zur Erstellung eines Regionalen Entwicklungskonzepts der Flächen für Lkw-Ladeinfrastruktur. Auf dieser Grundlage werden regionale Szenarien entsprechend der in den Leitlinien beschriebenen Falltypen entwickelt. Des Weiteren haben sich die Regionalverbände der einzelnen Regionen zu einer adhoc-Arbeitsgruppe zusammengeschlossen, um die jeweiligen Entwicklungskonzepte möglichst einheitlich aufzubauen und für fließende Übergänge an den Regionsgrenzen zu sorgen. Diese Arbeitsgruppe dient dem koordinierten Austausch über den Stand der einzelnen Vorhaben und dem Festlegen von Leitlinien.

Die identifizierten Flächen werden vor Ort besichtigt und in einer Ersteinschätzung hinsichtlich ihrer Eignung bewertet. Anschließend erfolgt eine vertiefte Abstimmung mit allen betroffenen Kommunen, um die Standortbewertung um eine kommunale Einschätzung zu ergänzen.

Darüber hinaus werden die potenziellen Standorte mit den zuständigen Netzbetreibern abgestimmt, insbesondere im Hinblick auf die zeitliche Verfügbarkeit ausreichender Netzanschlusskapazitäten. Ergänzend erfolgt eine Einbindung weiterer regionaler Akteure, insbesondere aus den Bereichen Logistik, Busverkehr, Ladeinfrastrukturbetreiber, Landkreise sowie der Regierungspräsidien.

Auf Basis dieser Abstimmungen wird für jeden Standort eine vorläufige Gesamtbewertung erstellt. Diese bildet die Grundlage für den Entwurf eines Regionalen Entwicklungskonzepts, das durch die Verbandsversammlung zur Kenntnis genommen und veröffentlicht wird.

Die Regionalverbände stimmen sich während der Projektlaufzeit regelmäßig mit dem Ministerium für Verkehr sowie der Taskforce Flächen des Kompetenznetzes Lkw-Laden zu methodischen und übergreifenden Fragestellungen ab.

Verbindliche Arbeitsschritte

Die Umsetzung des Projekts erfolgt gemäß den Fördergrundsätzen in folgenden Arbeitsschritten:

a. **Aufbau von Arbeitsstrukturen sowie Ressourcen- und Zeitplanung**
   Aufbau interner und externer Arbeitsstrukturen, Prüfung des Einsatzes externer Dienstleister sowie Erstellung einer Ressourcen- und Zeitplanung einschließlich Meilensteinplan. Der Projektfortschritt wird regelmäßig überprüft und in jährlichen Sachstandsberichten dokumentiert.
b. **Analyse der Landesstudie und Entwicklung regionaler Szenarien**
   Analyse der Landesstudie für die Region unter Berücksichtigung regionaler Bedarfe, räumlicher Gegebenheiten, Netzanschlussanforderungen sowie weiterer Kriterien gemäß Leitlinien. Durchführung von Vor-Ort-Besichtigungen aller Standorte.
c. **Planung und Durchführung der Akteursbeteiligung**
   Abstimmung der Szenarien mit betroffenen Kommunen, Netzbetreibern sowie weiteren regionalen Akteuren zur Erhöhung der Qualität, Passgenauigkeit und Akzeptanz des Konzepts.
d. **Bewertung der Standorte**
   Erstellung einer vorläufigen Gesamtbewertung inklusive Einzelkriterien für jeden Standort und Aufbereitung der Daten für die digitale Übernahme in das Karten- und Datentool des Landes.
e. **Entwurf des regionalen Entwicklungskonzepts**
   Erarbeitung eines regionalen Entwicklungskonzepts bestehend aus Text, Karten sowie digital einsehbaren Karten- und Datengrundlagen.
f. **Veröffentlichung des regionalen Entwicklungskonzept**
   Kenntnisnahme des Konzepts durch die Verbandsversammlung und Veröffentlichung der Projektergebnisse.

Finanzierung und Förderbedingungen

Durch Zuwendungsbescheid des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg wurde für das Projekt eine Festbetragsfinanzierung in Höhe von 203.626 Euro (jeweils hälftig in den Haushaltsjahren 2026 und 2027) bewilligt.

- **Bewilligungszeitraum:** 16.12.2025 bis 15.12.2028
- **Finanzierung:** Landesmittel des Landes Baden-Württemberg
- **Gesamtkosten:** 203.626 Euro (vollständig zuwendungsfähig)

Die zuwendungsfähigen Ausgaben umfassen insbesondere Personalaufwendungen des Regionalverbands sowie die eventuelle Inanspruchnahme externer Dienstleistungen oder digitale Arbeiten. Das agile Projektteam setzt sich aus Bestandspersonal zusammen. Die Projektleitung übernimmt Herr Bannwarth (Abteilung Regionalentwicklung). Projektmitarbeitende sind Frau Schmitt (Abteilung Planung, Fachbereich Wohnen, Energie und Freiraum) sowie Herr Lütjens (Abteilung Planung, Fachbereich Raumstruktur und Wirtschaft). In der Summe wird davon ausgegangen, dass für dieses Projekt insgesamt 1,0 Vollzeitäquivalente eingesetzt werden. Vor dem Hintergrund des Einsatzes von Bestandspersonal soll in diesem Zuge eine Stellenausschreibung für den Fachbereich Wohnen, Energie und Freiraum erfolgen. Diese Stellenausschreibung soll wegen der erwartbar höheren Qualität und Quantität eingehender Bewerbungen unbefristet ausgeschrieben werden. Zur Sicherstellung einer dauerhaften Finanzierung dieser Stelle wird die Akquise weiterer Fördermittel angestrebt. Ferner würden entsprechende Stellenanteile, die sich immer wieder auch durch natürliche Fluktuation ergeben können, zunächst hierfür verwendet.

Erfolgskontrolle und Nachweispflichten

Der Erfolg der Maßnahme wird im Rahmen des Verwendungsnachweises anhand folgender Unterlagen nachgewiesen:

- Vorlage der vorläufigen Gesamtbewertung inklusive der Einzelkriterien für jeden Standort der Landesstudie sowie Übergabe der Daten für das Karten- und Datentool des Landes,
- Vorlage des regionalen Entwicklungskonzepts in Text, Karten und digital einsehbaren Karten- und Datenformaten sowie Übergabe der endgültigen Daten an das Karten- und Datentool des Landes,
- Nachweis der Veröffentlichung des regionalen Entwicklungskonzepts sowie der Kenntnisnahme durch die Verbandsversammlung.

Da die Förderung als Pauschalbetrag gewährt wird, ist kein zahlenmäßiger Nachweis erforderlich.

Bewertung und weiteres Vorgehen

Mit der Teilnahme an dem Förderprojekt leistet der Regionalverband Heilbronn-Franken einen wichtigen Beitrag zur strategischen Vorbereitung des Ausbaus einer öffentlichen Lkw-Ladeinfrastruktur und zur Unterstützung der Verkehrswende im Güterverkehr. Das Regionale Entwicklungskonzept schafft eine fundierte Entscheidungsgrundlage für Kommunen, Wirtschaft und Planungsträger und stärkt die regionale Koordination in diesem zukunftsrelevanten Themenfeld.

Beschlussvorschlag:

1. Die Verbandsversammlung nimmt die Projektvorstellung zur Erarbeitung eines Regionalen Entwicklungskonzepts für die Ladeinfrastruktur für E-Lkw zur Kenntnis.

2. Die Verbandsversammlung stimmt der Ausschreibung einer unbefristeten Stelle für den Fachbereich Wohnen, Energie und Freiraum zu.